

Antrag der Fraktion der FDP**Freien Handel stärken – Chancen für Bremen nutzen!**

Der Handel spielt für Bremen traditionell eine entscheidende Rolle. Unter dem Motto „Buten un Binnen, Wagen un Winnen“ waren Bremer Kaufleute über Jahrhunderte erfolgreich auf dem deutschen, europäischen und weltweiten Markt tätig. Besonders floriert hat Bremen durch die Mitgliedschaft im Freihandelsbündnis der Hanse. Eine Reihe von Bauten in Bremen zeugen von dem Reichtum, den die Stadt und viele ihrer Bewohner durch den freien Handel erworben haben.

Für die heutige Bremer Wirtschaft ist der internationale Handel immer noch ein wichtiger Baustein. Bremen exportierte im Jahr 2014 Waren im Wert von etwa 17 Mrd. € in das Ausland. Davon wurden Waren im Wert von ungefähr 2,4 Mrd. € in die Vereinigten Staaten von Amerika exportiert. Hauptexportgut ist dabei das Automobil, welches mehr als 70 % des Warenwerts ausmacht.

Das derzeit zwischen Europäischer Union und den USA verhandelte Freihandelsabkommen, das Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP), bietet die Chance, Exporte in die USA zu erhöhen und damit die bremische Wirtschaft und die bremischen Häfen zu stärken.

Ein großer Kritikpunkt an dem Freihandelsabkommen ist die befürchtete Absenkung von Verbraucherschutzstandards. Dies wurde insbesondere im Bereich der Lebensmittel durch das Chlorhähnchen symbolisiert. Dies hat sich als sachlich falsch herausgestellt. Experten des Bundesinstituts für Risikobewertung fordern heute schon die Chlorierung von Hähnchen zur Reduzierung von Salmonellen auch in Deutschland. In der Diskussion wird oft verkannt, dass viele Standards in den USA strenger sind. Einigt sich die Europäische Union mit den Vereinigten Staaten werden Standards gesetzt, die weltweit zum Maßstab werden.

Deutschlandweit rechnen Studien mit ca. 100 000 neuen Arbeitsplätzen und positive Wirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt von bis zu einem halben Prozent in zehn Jahren. Nach Angaben des SPD-geführten Bundeswirtschaftsministeriums würden deutsche Unternehmen durch den vollständigen Abbau aller Zölle Milliarden € sparen. Dazu kommt ein Bürokratieabbau durch einfachere Abstimmung bei Zulassungs-, Kontroll- und Prüfverfahren. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen profitieren vom Bürokratieabbau, da für sie eine doppelte Zertifizierung und Prüfung oft unwirtschaftlich ist.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf,

1. sich für einen erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen zwischen EU-Kommission und den Vereinigten Staaten von Amerika über ein Freihandelsabkommen einzusetzen.
2. sich bei der Europäischen Kommission für die Beibehaltung etablierter Verbraucherschutzstandards einzusetzen.

Prof. Dr. Hauke Hilz,
Lencke Steiner und Fraktion der FDP